

PROTOKOLL

der Mitgliederversammlung der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz vom 11. März 2026

Ort: supergut CAMP, Triesen

Zeit: 19:10 bis 20:05 Uhr

Anwesende: 23 stimmberechtigte Mitglieder, 28 Personen anwesend

Protokoll: Corinna Bicker

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2025
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht der Geschäftsführung
6. Genehmigung der Jahresberichte
7. Jahresrechnung 2025 und Rechnungsprüfungsbericht inkl. Genehmigung
8. Entlastung des Vorstandes
9. Festlegung der Mitgliederbeiträge
10. Wahlen
11. Varias

1. Begrüssung

Der Präsident Wolfgang Nutt begrüßte Sandra Fausch vom Landtag und Regula Imhof, die Amtsleiterin vom Amt für Umwelt, sowie die anwesenden Mitglieder. Durch die Mitgliederversammlung (MV) führte der Präsident Wolfgang Nutt. Für die Mitgliederversammlung entschuldigt haben sich Regierungsstellvertreterin Sabine Monauni, Bürgermeister Florian Meier, die Gemeindevorsteher Peter Frick und Johannes Hasler.

Das Quorum von mind. 15 Mitgliedern ist mit 23 anwesenden, stimmberechtigten Personen erfüllt. Die Mitgliederversammlung ist somit beschlussfähig. Die 23 Stimmen verteilen sich auf 19 unterschiedliche Mitgliedschaften.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerin stellt sich Michaela Hagenboom zur Verfügung. Sie wurde einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2025

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2025 wurde einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten

Wolfgang Nutt wies auf das neue Format des Jahresberichtes 2025 hin. Neu ist der Jahresbericht als interaktiver „Onepager“ und als PDF auf der Homepage verfügbar. Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr regelmässig zu Vorstandssitzungen, die in den Räumlichkeiten der LGU, in der Kirchstrasse 5 in Schaan, durchgeführt wurden. Die Geschäftsstelle nahm an den Sitzungen ebenfalls teil und wurden durch Elias Kindle vertreten.

5. Bericht aus der Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer Elias Kindle begrüßte im Namen der LGU-Geschäftsstelle alle Anwesenden und berichtete von den Herausforderungen im letzten Jahr. 2025 war ein sehr intensives Jahr für die Geschäftsstelle, da zwei Mitarbeiterinnen aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit ausfielen. Ein Teil der Arbeit konnte von Praktikanten übernommen werden. Zusätzlich konnte Martin Stieger von GEO-Stieger GmbH als freier Mitarbeiter für Naturschutzprojekten gewonnen werden. Ende November trat Monika Gstöhl ihren wohlverdienten Ruhestand an. Elias Kindle bedankt sich nochmals bei Monika für ihren Einsatz für den Umweltschutz in Liechtenstein.

Die strategische Ausrichtung der LGU für die nächsten Jahr rückt die aktiven Natur- und Umweltschutzmassnahmen sowie die Umwelthanwaltschaft in den Fokus. Aus Sicht der LGU kann in diesen zwei Arbeitsbereichen am meisten für die heimische Natur erreicht und umgesetzt werden. Eine erste Tendenz zeigte sich bereits in der Auswertung der einzelnen Kostenstellen. 2025 entfiel bereits ein Anteil von 28 % der Gesamtleistung auf den Aufgabenbereich „Umwelt- und Naturschutzmassnahmen“, gegenüber 6 % im Jahr 2023.

Seit Januar 2026 unterstützt Christina Heim die Geschäftsstelle in den Bereichen Umweltpolitik und -anwaltschaft. Vom 1. März bis 31. August 2026 arbeitet Freja Haverland im Rahmen ihres Praktikums in den Bereichen Umweltbildung und Umwelt- / Naturschutzmassnahmen mit.

Umweltbildung

Im Bereich Umweltbildung setzt sich die LGU für die Sensibilisierung von Umweltthemen in der Bevölkerung ein. Dazu besuchten Mitarbeitende der LGU mehrere Schulklassen. Insgesamt wurden 40 Lektionen zu unterschiedlichen Themen in den Schulen und im Freien durchgeführt. 2025 veröffentlichte die LGU drei Pressemeldungen im Magazin Panorama, schrieb 43 Beiträge für die Homepage und die sozialen Medien und nahm in zwei Forumsbeiträgen Stellung zu aktuellen Naturschutzthemen. Mit regelmässigen Newslettern informierten wir Interessierte über die aktuellen Themen.

2025 unterstützend vier Praktikantinnen die LGU bei ihren vielfältigen Aufgaben. Sie erhielten einen Einblick in unsere Bereiche und wir versuchten ihnen unsere Werte für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zu vermitteln. Beifolgenden Projekten arbeiteten die Praktikantinnen selbständig und engagiert mit:

- Lebensraumverbesserung «Bannriet/Tentscha»: Planung und Umsetzung von Abflachungen von Entwässerungsgräben zur Vernetzung von Lebensräumen; Erarbeitung einer Ziel- und Leitartenliste, Durchführung mehrerer Umwelteinsätze zur Aufwertung von Streuflächen und Feldgehölzen, Erstellung einer Anleitung zur Mahdgutübertragung im Gebiet sowie Neuanlage von Tümpeln und Laichgewässern (Bau von hölzernen Unkenwannen - Holztrögen) für Amphibien.
- Projekt «Saubere Luft»: Recherche und Aufbereitung von Informationen sowie Datenanalysen zur Lufthygiene in Liechtenstein. Erhebung der aktuellen Rechtslage auf Gesetzes- und Verordnungsebene, ergänzt durch einen internationalen Vergleich sowie eine Auswertung der aktuellen WHO-Empfehlungen. Austausch mit der zuständigen Fachstelle des Amtes für Umwelt.
- Entwicklung eines digitalen Werkzeuges zur Erkennung von Goldruten (Neophyt) anhand von Drohnenbildern. Ziel des Programmes ist die Vereinfachung der flächendeckenden Erkennung der invasiven gebietsfremden Pflanzen.
- Umweltbildungsprojekte: Vorbereitung von Unterrichtslektionen zum Thema Biber in Kindergärten. Mitorganisation und Betreuung des Informationsstandes zum Thema «Biodiversität» am Umwelt- und Energietag in Ruggell.

Umweltanwaltschaft

Im 2025 gab die LGU fünf Stellungnahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen gemäss UVPG und SUPG ab. Insgesamt prüfte und beurteilte die LGU 41 Eingriffsverfahren in Natur und Landschaft gemäss NSchG.

Im Januar 2025 legte die LGU eine Beschwerde bei der VBK gegen die Verfügung zur Zonenanpassung hinsichtlich des Infrastrukturprojektes Langlaufzentrum Steg nach NSchG ein. Die LGU ist und war nicht gegen das Infrastrukturprojekt, sondern forderte lediglich die Einhaltung der gesetzlichen Vorgehensweise nach NSchG ein und pochte damit auf das Gutachten hinsichtlich der Beurteilung einer Interessensabwägung. Der Entscheid der VBK gab der LGU Recht, dass ein Gutachten vom AfU einzufordern ist. Im gleichen Urteil verneinte die VBK jedoch die Parteistellung der LGU im Eingriffsverfahren nach NSchG. Diesen Entscheid focht die LGU vor dem VGH an und bekam im Oktober 2025 recht, dass die LGU eine Parteistellung nach NSchG hat und dadurch auch Beschwerdeberechtigt ist. Insgesamt beteiligte sich die LGU bei rund 60 Verfahren, die die Natur und Umwelt tangieren.

Der Entscheid bezüglich der Beschwerde beim VGH bezüglich des Ausbaues des Rheindammes Lochgasse - Lettstrasse für den Strassenverkehr in Vaduz ist noch offen. Die Gemeinde Vaduz legte Beschwerde gegen die Ablehnung des Projektes durch das Amt für Umwelt ein, wofür sie von der VBK recht bekam. Daraufhin legte die LGU Beschwerde gegen das Urteil des VBKs beim VGH ein.

Regula Imhof (Amt für Umwelt) stellte zum Thema „Infrastrukturprojekt Steg“ folgenden Punkten klar:

- Die Parteistellung stand bei dieser Verfügung nie zur Diskussion. Niemand wollte der LGU dies nehmen. Das Beschwerderecht der LGU ist sehr wichtig und soll auch wahrgenommen werden. Der LGU kommt hier eine wichtige Funktion zu. Allgemein gibt es sowieso mehr Beschwerden von Privatpersonen als von NGOs.
- Geklärt wurde mittlerweile das die Nachbarn im Steg ebenfalls auch Beschwerderecht haben.

Elias hielt fest, dass die LGU beim Fall „Steg“ nicht miteinbezogen wurde. Aus diesem Grund wurde die Beschwerde mit Hinblick auf das fehlende Gutachten eingereicht. VBK hat im Anschluss der LGU die Parteistellung in diesem Verfahren genommen. Daraufhin zog die LGU vor den VGH, der mittlerweile die Parteistellung der LGU bestätigt. Wolfgang Caspers ergänzte, dass die Parteistellung ein Beschwerderecht beinhaltet.

Umweltpolitik

Die Lobbyarbeit auf Gemeinde- und Landesebene ist eine wichtige Aufgabe in Bezug um frühzeitig auf ökologische Risiken hinzuweisen und um konstruktive Lösungen vorzuschlagen. 2025 gab die LGU fünf Stellungnahmen zu umweltpolitischen Themen, wie Aktionsplan Managementplan Ruggeller Riet, Rheinaufweitung Eschner Au, Liechtensteiner Hauptradrountennetz, Ausbau des Riethofs im Vaduzer Riet und zur Wildtierquerung in Nendeln ab.

Umwelt- und Naturschutzmassnahmen

Im Bereich Umwelt- und Naturschutzmassnahmen beschäftigen sich die Mitarbeitenden im 2025 vor allem mit dem Vernetzungs- und Aufwertungsprojekt im Bannriet. Auf den LGU eigenen Grundstücken wurden Neophyten mit grossem Einsatz bekämpft, Streuflächen angelegt, Baumhecken aufgewertet, temporäre Tümpel aus Holz angelegt, Entwässerungsgräben abgeflacht und bestehende Tümpel saniert. Insgesamt war die LGU 1'500 Stunden vor Ort, um gemeinsam mit Landwirten das Bannriet aufzuwerten.

Gemeinsam mit dem Amt für Umwelt wurden Varianten zur Umgestaltung der Pufferzone des Ruggeller Riets an der Noflerstrasse ausgearbeitet. Es ist vorgesehen, dass das Gebiet mit Hecken und Entfernen der Neophyten aufgewertet werden soll. Dabei handelt sich auch um ein Grundstück der LGU.

Im Gebiet „Entamoos“ in Bazlers setzt sich die LGU für die Verjüngung des Föhrenbestand ein. Elias dankte Mario Broggi, dass er dies angestossen hat.

Geschäftsstelle

Auf Grund von zwei längeren Krankheitsausfällen im Team der Geschäftsstelle konnten leider nicht alle Projekte wie geplant vorangetrieben bzw. umgesetzt werden. Die Ausfälle werden das Team auch im 2026 weiter beschäftigen.

Elias Kindle bedankte sich im Namen der LGU bei den Mitarbeiter*innen, Praktikantinnen und den Vorstandsmitgliedern, zielverwandten Organisationen sowie den Behörden auf Landes- und Gemeindeebene für den offenen Austausch sowie die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

6. Genehmigung der Jahresberichte

Der Jahresbericht des Vorstandes und der Geschäftsstelle wurden einstimmig angenommen.

7. Jahresrechnung 2025 und Rechnungsprüfungsbericht

Elias Kindle und Wolfgang Nutt erläuterten kurz die wichtigsten Eckpunkte der Erfolgsrechnung und Bilanz 2025. Elias Kindle las die wichtigsten Stellen des Rechnungsprüfungsberichts vor.

Mario Broggi fragt bezüglich der zukünftigen Nutzung der LGU-Grundstücke nach. Wie sieht die Vision der LGU aus? Die Grundstücke in der Bilanz hat die LGU durch Schenkungen und Erbschaften erhalten. Die Parzellen im Bannriet kamen vor einigen Jahren durch den Tausch mit der Bürgergenossenschaft Eschen zur LGU. Langfristig könnte im Bannriet ein neues Naturschutzgebiet entstehen. Das Kerngebiet des Naturschutzgebietes könnte mit Tauschgeschäften der LGU Parzellen erweitert werden. Die Hälfte der Parzellen wird aktuell intensiv landwirtschaftlich genutzt. Eine andere Möglichkeit wäre, dass die LGU zu Gunsten einer Rheinaufweitung in der Eschner Au Parzellen im Bannriet zum Tausch anbietet. Die sind aber alles noch Zukunftsideen. Die LGU wollte 2025 weitere Grundstücke erwerben. Leider ist die LGU nach Grundverkehrsgesetzes nicht berechtigt Landwirtschaftsböden zu erwerben.

Die Mitgliederversammlung genehmigt die Jahresrechnung mit einem Gewinn in der Höhe von CHF 8'292.37 einstimmig und ist damit einverstanden, dass der Gewinn zur Erhöhung des Vereinsvermögens herangezogen wird.

Die Jahresrechnung ist Teil des Jahresberichtes 2025 und kann auf der LGU Homepage eingesehen werden.

8. Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand ohne Gegenstimmen. Die Vorstandsmitglieder haben sich bei dieser Wahl enthalten.

9. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge werden von der Mitgliederversammlung einstimmig wie folgt belassen:

Schüler, Studenten, Senioren:	CHF 30.- / Jahr
Einzelmitglied:	CHF 80.- / Jahr
Familien-Mitgliedschaft:	CHF 120.- / Jahr
Kollektiv-Mitgliedschaft:	CHF 200.- / Jahr
Mitgliedschaft auf Lebenszeit:	CHF 1'400.- einmalig

Mitgliederbeiträge bleiben einstimmig beschlossen gleich.

10. Wahlen

Die Revisionsstelle Treuhand Thöny AG, Triesen, wurde einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

Wolfgang Nutt stellt sich als Präsident für weitere vier Jahre zur Verfügung. Er wurde einstimmig gewählt. Wolfgang Caspers stellt sich als Vize-Präsident ebenfalls für weitere vier Jahre zur Verfügung. Auch er wurde einstimmig gewählt. Alle weiteren Vorstandsmitglieder, Andreas Heeb, Ramona Ospelt, Michael Wanger und Mario Wildhaber, wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Michael Meirer trat im 2025 aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus.

12. Varia

Walter Frick erkundigte sich, ob die LGU mit den Umweltkommissionen der Gemeinden vernetzt ist. Elias Kindle erwähnte, dass er am Anfang der Legislaturperiode bei einigen Umweltkommissionen Vorsprach und die Arbeit der LGU der neu zusammengesetzten Kommissionen vorstellte. Der Kontakt zu den Kommissionen flachte jedoch mit der Zeit wieder ab. Gunter Dobratz (GR Schellenberg) ergänzte, dass der Austausch vermehrt von beiden Seiten gesucht werden kann. LGU soll mit Projekten auf die Kommissionen zu gehen und umgekehrt, sollen die Kommissionen den Kontakt zur LGU suchen.

Weiters erkundigte sich Walter Frick, ob die LGU Kenntnis über eine mögliche Renaturierung des Binnenkanals vom Sportplatz bis zum Pfarrmeder hat. Die LGU wurde bisher nicht von Seiten der Gemeinde darüber informiert. Es liegen lediglich die Informationen aus der Zeitungsmeldung diesbezüglich vor.

Wolfgang Nutt bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern, Vorstandsmitgliedern, Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, befreundeten Organisationen und freiwilligen Helfer für ihren Einsatz im 2025. Die gute Zusammenarbeit und der Austausch mit den Ämtern, der Regierung und den Gemeinden hebt er nochmals speziell heraus und bedankt sich dafür.

Die Sitzung schliesst um 20:05 Uhr.

Schaan, 11. März 2026



Präsident der LGU
Wolfgang Nutt



Protokollführerin
Corinna Bicker